

DENK-ZETTEL

2. Mose 17,8-15

„MOSE – SICH SELBST UND ANDERE ERMUTIGEN!“

1. BLEIBE ERGÄNZUNGSBEWUSST!

5. Mose 25,17-18: *Vergesst nicht, was die Amalekiter euch angetan haben, als ihr von Ägypten kamt! Als ihr von der beschwerlichen Wanderung müde wart, haben sie euch von hinten angegriffen und alle niedergemetzelt, die erschöpft zurückgeblieben waren. Sie kümmerten sich nicht um Gott und seine Gebote.*

So wie die Israeliten damals haben auch wir einen gemeinsamen Feind.

Epheser 6,12: *Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.*

Diesen Kampf können wir aus eigener Kraft nicht gewinnen. Wir brauchen die geistliche Waffenrüstung Gottes. Und wir brauchen die Ergänzung durch andere Christen.

Matthäus 26,38b: *Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir!*

Es wäre großartig, wenn wir uns zwei Dinge zu Herzen nehmen könnten:

- (a) Den Mut und die Demut Christi zu haben, zuzugeben, wenn wir Hilfe brauchen.
- (b) Es wäre schön, wenn wir wie Jesus Freunde haben, zu denen wir gehen können.

2. PRAKTIZIERE ERMUTIGUNG!

2. Mose 17,12b: *Da holten Aaron und Hur einen großen Stein, auf den er sich setzen konnte; sie selbst stellten sich links und rechts neben ihn und stützten seine Arme, bis die Sonne unterging.*

Weil sie gemeinsam die Last trugen, befähigten sie ihn länger durchzuhalten, als er es alleine je hätte tun können. Wir brauchen in den Gemeinden solche Menschen, die ermutigen und mittragen.

WEN KÖNNEN/SOLLEN WIR ERMUTIGEN?

(a) **Verzweifelte**

(b) **Mitarbeiter**

Wir ermutigen nicht, um das Ego der Menschen zu kitzeln, sondern um zur Liebe und zu guten Taten anzureizen.

Sprüche 16,24: *Ein freundliches Wort ist wie Honig: angenehm im Geschmack und gesund für den Körper.*

Wie lange ist es her, dass du jemand ein Wort des Dankes für seine/ihre Arbeit gesagt hast?

(c) Junge Christen

Apg. 14,22a: Dort ermutigten sie die jungen Christen, im Glauben festzubleiben ...

Wie kannst du ermutigen? Durch Taten, Worte und Gebete. Wenn wir das tun, kann Gott unser Handeln vielleicht so gebrauchen, wie das von Hur und Aaron.

3. VERTRAUE DEM ERMUTIGER!

Letztlich war es Gott selbst, der diese Schlacht gewann und nicht Mose, Josua, die Israeliten oder irgendjemand anders.

2. Mose 17,15: Mose errichtete einen Altar und nannte ihn: »Der Herr ist mein Feldzeichen.«

„Jahwe-Nissi“, Gott ist mein Banner, so beschreibt Mose hier Gott. Soldaten wussten, solange ihr Banner wehte, war der Kampf nicht verloren. Das Banner erinnerte daran, wem sie dienten und wer auf ihrer Seite stand.

So kamen die Israeliten nicht in ihrem eigenen Namen, sondern im Namen Gottes. Er kämpfte für sie. Da liegt der Sieg. Er ist der unbezwingbare Gott. Er ist unser Feldzeichen. Ein Zeichen der Befreiung und Errettung. Ein Zeichen des Sieges in den Nöten des Lebens. Das Banner wurde erhoben, um daran zu erinnern: Bei unserem Herrn ist Sicherheit, Hoffnung und Freiheit.

Wie oft verzagen unsere Herzen?

Jes. 35,4a: Saget den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!«

☺ *Dora Rappard: „Von dem Kampfplatz dieser Erde blicke ich auf zu den Bergen Gottes, und sehe Einen, der größer ist als Moses, Einen, dessen Arme nie ermüden, Einen, der die Feinde schon überwunden hat. Er ist zur Rechten Gottes und bittet für die Seinen. Auch für mich.“*

Deshalb müssen wir den geistlichen Kampf auch nicht fürchten.

1. Joh. 3,8: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Gott, der Sieger ist da. Wir müssen uns nicht länger verstecken!

**So konnte Josua
das Heer der Amalekiter
besiegen.**

2. Mose 17,13